

336. Ausgabe vom 22.07.2016

herausgegeben durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.



Inhalt

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Ausschreibung: EMIL 2016 oder 3000 Euro zu vergeben!

3. Fachveranstaltung "Väter im Wandel"

4. Ausstellung „Syrische Ikonen“

5. Feriensporttag: Dresdner Sportvereine stellen sich vor

6. Azubi-Speed-Dating der IHK

B) REGIONALE NEWS

8. Förderaufruf zu lokalen Projekten für soziale Zwecke

9. Projektfördermittel Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erstes Halbjahr 2017

10. Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“

11. Bilanz: Sachsens Schulen haben steigende Zahl von Schülern mit Migrationshintergrund gut bewältigt

12. Freie Plätze für interkulturelle Juleica-Grundausbildung

C) BUNDESWEITE NEWS

13. Starthilfeförderung der Stiftung Mitarbeit

14. Förderung für Integrationsprojekte

15. Förderung: "Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik"

16. Modellprojekte gegen Hassreden

17. Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung

18. „Wege zu Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden und Bildungsarbeit“

19. Trauma und junge Geflüchtete

20. Wann können Flüchtlingskinder zur Schule gehen?

21. dsj-jugendevent 2017 in Berlin

22. Call for Projects: Expertenworkshop und Webangebot zur Medienarbeit mit Geflüchteten

23. Spannender Buch- und Filmtipp über UMA und Inklusion!

24. Inklumat: Selbsttest zur Umsetzung von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit

25. GMK-Forum Kommunikationskultur in Cottbus

26. Pokémon Go unter der pädagogischen Lupe

D) INTERNATIONALE NEWS

[27. Nach dem EU-Referendum: Teilnahme Großbritanniens an Erasmus+](#)

[28. Bewerbung für Freiwilligendienst "kulturweit" 2017](#)

[29. Mit Voltaire nach Frankreich](#)

[30. Deutsch-tschechisches Jugendtreffen](#)

[31. „Nachbarwelten – Sousední světy“](#)

[32. Deutsch-Türkischer Schüleraustausch](#)

[33. MEGA - "Europäisch denken und handeln lernen"](#)

[34. Handbuch "Das hat Methode!"](#)

[35. Sharing Europe – Neue EuroPeer-Broschüre erschienen](#)

[36. Blog: "Voices of Volunteers"](#)

[37. Informationsreise "Übergang Schule-Beruf"](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

IMPRESSUM

1. Intro

[Anrede] [Vorname] [Name], liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich Willkommen zur 336. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe - Newsletters, mit der das Team vom Dresdner JugendInfoService wieder viele interessante News bereitstellt.

Mit einem spannenden **Buch- und Filmtipp über UMA und Inklusion** ([Pkt. 23](#)) wünschen wir allen Newsletterleser/_innen schöne Sommerferien und angenehme Urlaubstage. Bitte beachten sie auch im [Pkt. 2](#) die **Ausschreibung für den EMIL 2016**. Neben der **Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“** informiert dieser Newsletter über viele weitere Fördermöglichkeiten für Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Dazu verweisen wir auch auf die [Website zu "Förderung und Finanzierung"](#) im FachkräftePortal.

Ausgewählte **Hinweise auf regionale Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen** finden Sie, neben dem Link zum gesamten Kalender, am Ende des Newsletters in der Rubrik "[VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte](#)."

Die **nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters** erscheint **am 05. August 2016**. Bitte senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bis spätestens 03. August 2016 an: newsletter@jugendinfoservice.de

Da in der Newsletter-Redaktion ständig neue Nachrichten und Veranstaltungstermine eingehen und dieser Newsletter einen Redaktionsschluss hat, gibt es natürlich auf den Seiten unseres Internetportals [JugendInfoService Dresden](#) sowie auf unseren Seiten und Kanälen in den sozialen Netzwerken [facebook](#), [google+](#), [twitter](#) und [youtube](#) weitere News und Veranstaltungstipps. Einfach mal reinschauen.

[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Ausschreibung: EMIL 2016 oder 3000 Euro zu vergeben!

Die Dresdner Stiftung Soziales & Umwelt der Ostsächsischen Sparkasse Dresden schreibt gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden den mit 3000 Euro dotierten Kriminalpräventiven Jugendhilfepreis aus. WAHR nehmen - ZEICHEN setzen - INITIATIVE zeigen - GEMEINWOHL stützen

In Dresden gibt es eine große Anzahl aktiver Menschen, die sich für ein lebenswertes Umfeld und gelebtes Miteinander einsetzen. So werden auch im kriminalpräventiven Bereich zahlreiche Anstrengungen und eine hohe Einsatzbereitschaft gezeigt. Dieses Engagement möchten wir mit dem kriminalpräventiven

Jugendhilfepreis EMIL würdigen und finanziell unterstützen. Aus diesem Grund ruft die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes Dresden Schulen, Initiativen, Einrichtungen und Vereine auf, sich dafür zu bewerben.

Sollten Sie Projekte z. B. aus den Bereichen

- Jugendschutz
- Kriminalprävention
- Bürgerinitiativen/ehrenamtliche Arbeit
- Schulsozialarbeit/Unterstützung schulischer Projekte
- sinnvolle Freizeitgestaltung in Gemeinschaft und Vereinen
- Resozialisierung/Arbeit mit Straffälligen

kennen, die Sie für preiswürdig halten, können Sie diese natürlich auch mit kurzer Begründung gern vorschlagen.

Einsendeschluss ist der 30. September 2016. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung oder Ihren Vorschlag unter dem Stichwort „EMIL 2016“ an: Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt/Sachgebiet Jugendgerichtshilfe, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden.

Für Nachfragen steht Ihnen Frau Warnstedt von der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes Dresden unter Tel.: 0351/ 488 75 21 oder per E-Mail unter: Kwarnstedt@dresden.de zur Verfügung.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Jugendamt Dresden - Sachgebiet Jugendgerichtshilfe

[nach oben](#)

3. Fachveranstaltung "Väter im Wandel"

Am 9. Dezember 2016 findet im Neuen Dresdner Rathaus von 14:00 bis 20:00 Uhr die Fachveranstaltung "Väter im Wandel" statt, veranstaltet vom VSP e.V. in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden. Zum Thema wird auch eine Wanderausstellung eröffnet. Sie ist bis 27. Januar 2017 zu sehen.

Väter sind für das Aufwachsen von Kindern ebenso bedeutsam wie Mütter. Aber die Kindererziehung liegt noch immer weitgehend in den Händen der Frauen. Auch in Familienbildung, Jugendhilfe, Kindergärten und Grundschulen spielen Väter nicht selten eine Nebenrolle. Vor dieser Ausgangslage beschäftigt sich die Fachveranstaltung mit der Frage, wie dieses Ungleichgewicht verändert und die Rolle der Väter in Erziehung und Jugendhilfe stärker betont werden kann.

Nachdem der Austausch auf fachlichem, theoretischem und praktischem Gebiet Anregungen geben konnte, sind die Öffentlichkeit und insbesondere die Väter eingeladen, sich in die Diskussion mit eigenen Vorstellungen und Fragen einzubringen. Hierzu wird Professor Lothar Böhnisch von der Freien Universität Bozen Impulse zum Thema „Mann im Vater“ liefern. Die Teilnehmenden können zur Ausstellungseröffnung über die Themen der Väter ins Gespräch kommen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 25. November 2016 möglich unter: jugendhilfeplanung@dresden.de.

Weitere Infos: www.papaseiten.de/index.php/home/news-2/115-09-dezember-2016-vaeter-im-wandel

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: VSP Dresden e.V.

[nach oben](#)

4. Ausstellung „Syrische Ikonen“

Der Ausländerrat Dresden e.V. hat am 20. Juli die Ausstellung „Syrische Ikonen“ von Layali Alawad im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) auf der Heinrich-Zille-Straße 6 eröffnet. Die Ausstellung läuft bis 14. September 2016 und kann montags und donnerstags zwischen 16 und 19 Uhr sowie mittwochs zwischen 19 und 21 Uhr besichtigt werden.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Ausländerrat Dresden e.V.

[nach oben](#)

5. Feriensporttag: Dresdner Sportvereine stellen sich vor

Die Sportjugend Dresden veranstaltet am 1. Oktober 2016 den ersten großen Feriensporttag. Dabei sol-

len Dresdner Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 21 Jahren die Möglichkeit bekommen, mittels eines Schnuppertrainings verschiedene Sportvereine und Sportarten in Dresden kennen zu lernen.

Für dieses Projekt sucht die Sportjugend Sportvereine, die sich beteiligen möchten und an diesem Tag ihre Türen für Interessierte öffnen. Dabei geht es vorrangig darum, den Besuchern die jeweilige Sportart näher zu bringen und den Verein an sich vorzustellen. Für die Sportvereine bietet sich damit eine Gelegenheit zur Talentsichtung und Nachwuchsgewinnung.

Die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt die Sportjugend Dresden.

Um möglichst viele Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern auch kurzfristig noch zu erreichen, ist das Projekt als offenes Angebot (ohne Anmeldung) konzipiert.

Interessierte Vereine können sich über das Onlineformular anmelden: www.sportjugend-dresden.de/index.php/feriensportangebote/feriensportspiele/fuer-vereine. Anmeldeschluss ist am 14. August 2016. Weitere Fragen beantwortet Lisa Wunderlich, Tel. 0351/47 58 171, E-Mail info@sportjugend-dresden.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sportjugend Dresden im Stadtsportbund Dresden e. V.

[nach oben](#)

6. Azubi-Speed-Dating der IHK

Am 7. September 2016, 13:00 Uhr - 17:00 Uhr, veranstaltet das IHK-Bildungszentrum Dresden (Mügelner Straße 40, 01237 Dresden) ein "Azubi-Speed-Dating". Gemeinsam mit Partnern nutzt die IHK Dresden auch in diesem Jahr wieder den Tag der Ausbildungschance, um freie Lehrstellen an Ausbildungsplatzsuchende zu vergeben. Ausbildungsbetriebe können dabei Ausbildungswillige in einem 10minütigen Speed-Dating kennenlernen.

Eine Anmeldung für Ausbildungsplatzsuchende ist nicht notwendig. Die Übersicht über die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe zu den benannten Terminen wird ständig aktualisiert. Ausbildungsplatzsuchende werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen mitzubringen. Berater der IHK und Partner können Tipps zu den Bewerbungsunterlagen geben und weitere Ausbildungsplätze bzw. Kontakte zu Ausbildungsbetrieben vermitteln.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 26. August 2016 möglich unter: www.dresden.ihk.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Industrie- und Handelskammer Dresden

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

7. Förderfonds statt Träumereien

„Träume sind Schäume?“ – Stimmt nicht! Mit den Fördergeldern von NOVUM und SALVETE haben sächsische Jugendliche die Chance ihrem Traum vom idealen Umfeld ein Stück näher zu kommen. Wie das geht? Indem sie mit ihrem eigenen Projekt ihr Umfeld gestalten. Die Sächsische Jugendstiftung bietet dafür zwei Fonds an, bei denen Jugendliche aus Sachsen unkompliziert ihre Idee einreichen und eine Förderung für die Umsetzung bekommen können.

Wichtig hierbei: Die Projekte sollten für und von Jugendlichen im Alter von 12 bis 22 Jahren, nicht kommerziell und nicht eigennützig sein.

Dem schon seit einigen Jahren existierenden Fonds NOVUM, welcher ohne spezielle thematische Ausrichtung Projekte von und für Jugendliche fördert, wurde in diesem Jahr zusätzlich ein zweiter Fonds namens SALVETE zur Seite gestellt. SALVETE fördert ähnlich wie NOVUM Projekte von Jugendlichen in Sachsen, allerdings mit einem thematischen Schwerpunkt: Projekte, die mit SALVETE unterstützt werden, müssen gezielt ein tolerantes Miteinander fördern und den interkulturellen Dialog mit geflüchteten Menschen in den jeweiligen Regionen vorantreiben. Viele junge Menschen wollen sich verstärkt in ihren Regionen gegen Ängste und Vorurteile zur Wehr setzen und vor allem geflüchteten Menschen nach dem Verlust ihrer Heimat das Ankommen in Sachsen erleichtern. Dabei setzen sie sich mit verschiedensten Projektideen für ein gemeinsames und tolerantes Miteinander ein. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und um die Wichtigkeit dieses Engagements zu unterstreichen, hat die Sächsische Jugendstiftung diese zusätzliche Möglichkeit der Unterstützung für Jugendinitiativen geschaffen.

Der Weg zur Förderung ist kurz: unter www.saechsische-jugendstiftung.de/foerderung findet sich ein

einfaches Antragsformular, mit dem die Projektidee bei uns als Stiftung eingereicht werden kann. Ist die Idee einmal da, entscheidet zeitnah eine Fachjury über die jeweilige Förderung.

Warum das Ganze? Ziel beider Förderfonds ist es, Jugendinitiativen eine Unterstützung bei der Umsetzung der von ihnen erdachten Projekte zur Verfügung zu stellen. Jugendliche sind Fachleute in eigener Sache, die an der Entwicklung ihres unmittelbaren Lebensraumes beteiligt werden wollen. Schafft man ihnen mit Rahmenbedingungen wie NOVUM und SALVETE Möglichkeiten, tragen sie mit ihrem eigenen Verständnis und ihren eigenen Ideen zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft bei.

Beide Fonds ermöglichen es den Jugendlichen, sich wirkungsvoll in die Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes einzubringen. Jugendinitiativen nutzen erfahrungsgemäß gern eigene Projekte, um sich im Rahmen dieser mit den sie umgebenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen können mit Hilfe der Förderfonds, ausgehend von ihrem Bedürfnissen und Interessen, einen erheblichen Beitrag zur Veränderung ihres Umfeldes leisten. Die Jugendprojekte tragen damit zu einer stärkeren Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld der Jugendlichen bei und machen die jeweiligen Wohnorte für Jugendliche attraktiv.

Die Auseinandersetzung mit ihrem Umfeld im Rahmen der Planung des eigenen Jugendprojektes, die Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Durchführung des Projektes und der Erfolg bei der Umsetzung dieser Ideen zeigen große Erfolgsaussichten für eine intensivere und weitergehende Auseinandersetzung und Bedeutungszunahme der eigenen Lebensweltgestaltung der Jugendlichen. Gleichzeitig beinhaltet der Prozess der Entwicklung, Planung und Umsetzung eines eigenen Jugendprojektes verschiedenartige Bildungspotentiale, die zum einen effektiv auf das weitere Leben anwendbar und zum anderen breiter gefächert sind, als es bei einem fertigen Projekt, bei dem Jugendliche nur teilnehmen können, je der Fall sein wird.

Kontakt: Sächsische Jugendstiftung, Andrea Büttner, Weißeritzstr. 3, 01067 Dresden, Funk +49 (0)173 5768026, Tel. +49 (0)351 323 719 010, Fax +49 (0)351 323 719 09, web: www.saechsische-jugendstiftung.de, eMail: abuettner@saechsische-jugendstiftung.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Sächsische Jugendstiftung

[nach oben](#)

8. Förderaufruf zu lokalen Projekten für soziale Zwecke

Nicht selten ist zu beobachten, dass sich Menschen nach dem Verlust ihrer Arbeitsstelle aus dem sozialen Leben zurückziehen. Weil sie sich nicht mehr zugehörig fühlen, brechen sie Kontakte zu ehemaligen Arbeitskollegen, Freunden sowie Nachbarn ab und scheuen die Beteiligung an Freizeitaktivitäten und Bildungsangeboten. Die Betroffenen geraten, trotz einer insgesamt positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, weiter in die Langzeitarbeitslosigkeit und soziale Isolation.

Mit Hilfe des Förderprogramms ‚Mikroprojekte – Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ erhalten Träger nun die Möglichkeit, ihre eigenen Lösungsansätze auf lokaler Ebene umzusetzen. In Kleinvorhaben sollen am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen durch Tätigkeiten und Aufgaben außerhalb traditioneller Erwerbsarbeit den Wert ihres eigenen Tuns wieder schätzen lernen und aktiv an der Gemeinschaft vor Ort teilhaben. Durch wiedererlangte Arbeitsmotivation und Sozialkompetenz wird gleichzeitig die Beschäftigungsfähigkeit gestärkt und die zum Arbeitsmarkt entstandene Distanz überwunden.

Mit einer Zuwendungssumme von maximal 20.000 Euro in 12 Monaten kann auf lokaler Ebene viel für die Integration sozial oder individuell Benachteiligter getan werden. Dies belegen die Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode 2007 - 2013. In dieser Zeit konnten mit 901 Projekten und rund 8,5 Millionen Euro über 12.600 Teilnehmer erfolgreich erreicht werden.

In der laufenden Förderperiode 2014 - 2020 stehen 5,5 Millionen Euro zur Verfügung. Finanziert werden die Vorhaben aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen. Mit der Förderbekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt vom 14. Juli 2016 sind Träger zur Einreichung von Projektvorschlägen bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) aufgerufen.

Umfassende Informationen sind auf der Internetseite der SAB zu finden unter: www.sab.sachsen.de/vereine/f%C3%B6rderprogramme/lokales-kapital-f%C3%BCr-soziale-zwecke.jsp

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

[nach oben](#)

9. Projektfördermittel Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erstes Halbjahr 2017

Die Kulturstiftung gewährt für das 1. Halbjahr 2017 Zuwendungen im Bereich der Bildenden Kunst, der

Darstellenden Kunst und Musik, des Films, der Literatur, der Soziokultur, der spartenübergreifenden Vorhaben. Die Vorhaben sind in der Regel im Freistaat Sachsen zu realisieren.

Neben den Projektanträgen besteht auch die Möglichkeit, sich für eine Konzeptförderung zu bewerben. Ziel des Programms ist die Stärkung herausragender, langjährig erfahrener Projektträger in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Soziokultur und Spartenübergreifende Projekte. Durch eine kontinuierliche Förderung über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren sollen längerfristig angelegte Vorhaben oder der Aufbau von Netzwerkstrukturen ermöglicht werden. Auch die Weiterentwicklung des künstlerischen Profils und die Professionalisierung bestehender Strukturen wird gefördert.

Einsendeschluss: 01.09.2016, Links: Anträge: www.kdfs.de/foerderung/projekte/antrag, Aktuelles: www.kdfs.de/aktuelles/download

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

[nach oben](#)

10. Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“

Auf seiner Sitzung am 05.07.2016 hat das sächsische Kabinett die Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ beschlossen. Weite Teile sind identisch zu der im Juli 2015 verabschiedeten Richtlinie, mit der erstmals Integrationsarbeit in Sachsen in nennenswerter Größe gefördert wurde. Die „Integrativen Maßnahmen“ wurden um ein Landessprachprogramm ergänzt. Damit wird der Koalitionsvertrag umgesetzt. Hinzugekommen sind ebenfalls die Förderung von „Kommunalen Integrationskoordinatoren“ und die Unterstützung des Aufbaus und der Arbeit von Servicestellen für regionale Sprach- und Integrationsmittlerdienste.

Die Richtlinie folgt dem Grundverständnis, dass Integration ein gesamtgesellschaftlicher, gemeinsamer Prozess ist, in dem sowohl Personen mit Migrationshintergrund als auch die Mehrheitsgesellschaft gefördert sind.

Die Richtlinie gliedert sich in drei Teile: Projekte von Vereinen, Maßnahmen auf kommunaler Ebene und Spracherwerb.

Teil 1: Vereine

Im ersten Teil liegt der Fokus auf Projekten, die den Dialog und das Zusammenleben zwischen Zugewanderten und einheimischer Bevölkerung aufbauen beziehungsweise stärken. Projektträger sind zum Beispiel gemeinnützige Träger, Vereine und Verbände, kommunale Gebietskörperschaften oder Träger der freien Wohlfahrtspflege. Für Teil 1 stehen 6,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Teil 2: Landkreise und Kreisfreie Städte

Mit dem zweiten Teil der Richtlinie werden die Landkreise und Kreisfreien Städte in ihrer vielfältigen Integrationsarbeit, zum Beispiel durch die Unterstützung ehrenamtlicher Sprachkurse, bei der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten oder mit einer zusätzlichen Koordinationsstelle Integration unterstützt. Sie erhalten für ihre Integrationsarbeit in 2016 11,5 Mio. Euro vom Freistaat.

Neu hinzugekommen sind zwei Fördermaßnahmen

Kommunale Integrationskoordinatoren“:

Zur Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden können bei den Landkreisen „Kommunale Integrationskoordinatoren“ finanziert werden. Deren Aufgabe soll es sein, die Gemeinden bei der Integration vor Ort zu beraten, z.B. als Anlaufstelle für alltägliche Anliegen oder die Sammlung und Bündelung von Integrationsangeboten. Gefördert werden können zehn Stellen pro Landkreis. Insgesamt stehen 100 Stellen für die zehn Landkreise bereit.

Sprach- und Integrationsmittlerdienste:

Da insbesondere im ländlichen Raum kaum geeignete Sprachmittler oder Dolmetscher vorhanden sind, werden die Landkreise und Kreisfreien Städte beim Aufbau von Servicestellen für Sprach- und Integrationsmittler bzw. Gemeindedolmetscherdienste unterstützt. Damit bietet sich eine Chance für Menschen mit Migrationshintergrund, als Sprach- und Integrationsmittler arbeiten zu können.

Teil 3: Landessprachprogramm

Die Sprachkurse „Deutsch sofort“, „Deutsch qualifiziert“ und bei Bedarf „Alphabetisierungskurse“ richten sich an Asylsuchende mit guter Bleibeperspektive, die (noch) keinen Zugang zu den Integrationskursen des Bundes haben. Das können Asylsuchende in laufenden Asylverfahren und Geduldete sein, die bereits länger in Sachsen leben. Die Deutschkurse werden landesweit bei vom Bundesamt für Migration

und Flüchtlinge (BAMF) anerkannten Integrationskursträgern angeboten. Für das Landessprachprogramm stehen 9 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Richtlinie wurde von anfänglich 4,5 Millionen Euro in 2016 auf 27 Millionen Euro erhöht. Der Förderanteil des Freistaates liegt in den Teilen 1 und 2 bei 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Sprachkurse können im fortlaufenden Antragsverfahren abgerechnet werden.

Mit ihrer Veröffentlichung im Sächsischen Amtsblatt am 4. August 2016 tritt die geänderte Richtlinie in Kraft.

Weiterführender Link zur Richtlinie Integrative Maßnahmen: www.sms.sachsen.de/27858.html

Red.: M. M. (JIS)/ Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

[nach oben](#)

11. Bilanz: Sachsens Schulen haben steigende Zahl von Schülern mit Migrationshintergrund gut bewältigt

Ein Thema prägte das Schuljahr 2015/16 besonders: Die enorm steigende Zahl an Schülern mit Migrationshintergrund durch den Flüchtlingsstrom nach Sachsen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Schüler in Vorbereitungsklassen um mehr als 70 % gestiegen. Sachsens Schulen haben diese Herausforderung bisher gut bewältigt.

Eine Bilanz.

Aktuell gibt es an öffentlichen Schulen 515 Vorbereitungsklassen (Stichtag: 20.06.2016) mit 8.885 Schülern (Stichtag: 07.06.2016). Zum Vergleich: Noch zu Beginn des Schuljahres 2015/16 waren es lediglich 290 Vorbereitungsklassen mit 3.751 Schülern. Angesichts des enormen Anstiegs innerhalb kurzer Zeit, ist es gut gelungen, ausreichend Schulplätze bereitzustellen und Lehrer für Deutsch als Zweitsprache zu finden.

Schnell und unbürokratisch

Als Sofortmaßnahme und Reaktion auf den Flüchtlingsstrom stellte Sachsen mit den Asylpaketen I und II vorerst befristete Stellen für bis zu 200 zusätzliche Lehrer bereit. Mit dem Asylpaket III konnte dann auch unbefristet eingestellt werden. Normalerweise werden Vorbereitungsklassen an Grundschulen und Oberschulen eingerichtet. Um die Oberschulen zu entlasten, gibt es mittlerweile auch 19 Vorbereitungsklassen an Gymnasien. An den Grundschulen sind es derzeit 201, an den Oberschulen 163 und an den BSZ 132 Vorbereitungsklassen. Außerdem bekamen 14 Schulen in freier Trägerschaft (Stichtag: 22.04.2016) die Genehmigung, Vorbereitungsklassen einzurichten. So gibt es aktuell 16 Vorbereitungsklassen an Schulen in freier Trägerschaft (Stichtag: 20.06.2016). In Sachsen sind weiterhin 2.287 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Stichtag: 21.06.2016) in Obhut. Am 01.11.2015 waren es noch 916. Diese erhalten ebenso eine besondere Bildungsberatung der Sächsischen Bildungsagentur und werden meist in Vorbereitungsklassen an den BSZ aufgenommen.

Prognosen sind schwierig

Es gab in den letzten Monaten zwar eine Entspannung bei den Schülerzahlen, dennoch ist schwer vorherzusagen, wie sie sich im neuen Schuljahr entwickeln werden. Deshalb arbeiten alle Beteiligten weiter intensiv daran, die Bildungsberatung und den Unterricht abzusichern. Um die Oberschulen weiterhin zu entlasten, werden Gespräche mit freien Trägern geführt und die weitere Einrichtung von Vorbereitungsklassen an Gymnasien eingeleitet. Um die BSZ zu entlasten, wurde im März 2016 für die nicht mehr Schulpflichtigen über 18-jährigen eine differenziertere Bildungsberatung eingeführt. Siehe auch Blogbeitrag "Neue Integrationswege für nicht mehr schulpflichtige Migranten" unter:

www.bildung.sachsen.de/blog/index.php/2016/02/26/neue-integrationswege-fuer-nicht-mehr-schulpflichtige-migranten

Ein Vorteil ist dabei für junge Leute über 18, dass diese über die Kollegs damit viel schneller das Abitur ablegen können. In Sachsen gibt es das Leipzig-Kolleg, das Freiberg-Kolleg und das Erzgebirgskolleg Breitenbrunn.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Blog des Sächsischen Kultusministeriums

[nach oben](#)

12. Freie Plätze für interkulturelle Juleica-Grundausbildung

Die Ausbildung findet vom 20.08.-28.08.2016 in der djo-Bildungsstätte Spukschloss Bahratal statt. Die Deutsche Jugend in Europa-djo veranstaltet die Juleica-Grundausbildung für JugendleiterInnen mit dem

Schwerpunkt „Interkulturelle Jugendarbeit“.

Inhalte der Ausbildung sind:

Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit, die internationale Jugendgruppe & das Team, Gruppenpsychologie & Gruppenleitung, Grundlagen der interkulturellen Kommunikation, Rechtsfragen in der Jugendarbeit & Jugendschutz, Projekt- & Finanzmanagement, Fundraising & Öffentlichkeitsarbeit, Methoden in der interkulturellen Jugendarbeit und Sprachanimation.

Das Besondere an dieser interkulturellen Ausbildung ist der Erwerb der notwendigen Kompetenzen, um Kinder- und Jugendgruppen zu betreuen und Teilnehmende in einem internationalen Austausch zu begleiten. Die Ausbildung entspricht den in Deutschland geltenden Bestimmungen für den Erhalt der Jugendleiter-Card (JuLeiCa).

Die interkulturelle Grundausbildung verläuft in Form einer trilateralen Jugendbegegnung (deutsch-tschechisch-rumänisch) und bietet eine gute Möglichkeit ihre Inhalte unmittelbar durch die persönlichen Erfahrungen praktisch zu erarbeiten.

Teilnehmen können in Deutschland wohnhafte Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Die Teilnahmekosten betragen 65 EUR inkl. Unterkunft, Verpflegung und Programmkosten. Die Anmeldung ist per E-Mail zu richten an Hana Campos: cz-d@djo.de

Redaktion: Petra Schmidt / Quelle: djo-Deutsche Jugend in Europa

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

13. Starthilfeförderung der Stiftung Mitarbeit

Die Stiftung Mitarbeit vergibt Starthilfeszuschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist, dass beispielhaft aufgezeigt wird, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben innerhalb der Gesellschaft mitbestimmen und mit gestalten können.

Die Starthilfeförderung der Stiftung Mitarbeit richtet sich an solche Aktivitäten und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen oder zuordenbar sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe und kann deshalb niemals Voll-, sondern immer bloß Anschubfinanzierung sein. Ein und dieselbe Aktion/Initiative kann in der Regel nur einmal mit einem Betrag von bis zu 500 Euro gefördert werden.

Die genauen Förderrichtlinien können nachgelesen werden unter:

www.mitarbeit.de/foerderrichtlinien.html. Antragsfrist für Starthilfeanträge 2016 ist der 29. August 2016. Kontakt: Stiftung Mitarbeit, Ellerstr. 67, 53119 Bonn, Fon: 0228.604 240, Mail: starthilfe@mitarbeit.de, Web: www.mitarbeit.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Stiftung Mitarbeit

[nach oben](#)

14. Förderung für Integrationsprojekte

Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen gelingt am besten, wenn sich Einheimische und Zuwander*innen respektieren und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben. Zu diesem Zweck fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag des BMI und BMFSFJ ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten Integrationsprojekte für Zuwander*innen mit dauerhafter Bleibeperspektive ab 12 Jahren. Die Projekte können als Anschubfinanzierung bis zu drei Jahre lang mit einer Fördersumme von max. 50.000 Euro jährlich gewährt werden.

Der Antrag ist bis zum 9. September 2016 zu stellen über das Förderportal des Bundes unter:

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/>. Nähere Informationen zur Förderung gibt es unter: www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Integrationsprojekte/integrationsprojekte-node.html. Kontakt: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Frankenstr. 210, 90461 Nürnberg, Fon: 0911.94 30, Mail: info@bamf.bund.de, Web: www.bamf.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

[nach oben](#)

15. Förderung: "Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik"

Mit der Initiative "Kulturelle Vielfalt mit Musik" fördert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung (LMKMS) jedes Jahr vorbildliche Projekte, die über Musik das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft stärken. Bis zum 30. September 2016 können sich Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände, Stiftungen, aber auch einzelne Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung bewerben, die in musischen Projekten zeigen, wie Vielfalt gelebt werden kann. Insbesondere möchte die Stiftung auch Initiativen, die sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzen, zur Bewerbung einladen. Gesucht werden neue Ideen, bei denen Kinder und Jugendliche in allen Phasen aktiv beteiligt sind. Bereits gestartete oder in Deutschland schon existierende Projekte werden nicht gefördert. Die Laufzeit sollte drei Monate nicht überschreiten.

Maximal 15 Anträge wird die "Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik" der LMKMS mit jeweils bis zu 5.000 Euro unterstützen. Insgesamt stehen 50.000 Euro Fördermittel bereit. Angaben zum Bewerbungsverfahren und das Formular für Projektanträge finden Sie unter: www.kultur-und-musikstiftung.de/presse/kulturelle-vielfalt-mit-musik

Kontakt: Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, Carl-Bertelsmann-Str. 256, 33311 Gütersloh, Fon: 05241.818 15 33, Mail: straeter@kultur-und-musikstiftung.de, Web: www.kultur-und-musikstiftung.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung

[nach oben](#)

16. Modellprojekte gegen Hassreden

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb unterstützt Jugendliche dabei, Hassreden im Social Web und sozialen Netzwerken zu erkennen und ihnen entgegenzutreten. Noch in diesem Jahr will die bpb bis zu 20 Modellprojekte, die in diesem Bereich arbeiten, mit Summen zwischen 5.000 und 15.000 € fördern. Weitere Informationen gibt es unter: www.bpb.de/partner/foerderung/229023/hass-im-netz-entgegentreten

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

[nach oben](#)

17. Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung

Das Bundeskabinett hat am 13.07.2016 die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium des Innern vorgelegte Strategie beschlossen. Die Handlungsansätze werden im kommenden Jahr in den so genannten Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und darauf bezogene Intoleranz eingebettet.

Die erste ressortübergreifende Strategie in diesem Bereich setzt auf ein gemeinsames Handeln des Bundes, der Länder und der Kommunen, sowie der Zivilgesellschaft. Sie zielt darauf ab, an die für die Extremismusprävention und Demokratieförderung entscheidenden Orte zu gehen: in die Kommunen und Landkreise, in die Institutionen, Vereine und Verbände, an die Schulen, und auch an viele andere Orte, an denen sich Menschen für die Stärkung der Demokratie und die Verteidigung der Menschen- und Freiheitsrechte einsetzen.

Zugleich will die Bundesregierung auch online verstärkt Präsenz zeigen. Überall soll mit Jugendlichen diskutiert, sollen Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und sonstige Bezugspersonen unterstützt, soll Ausstiegswilligen geholfen und Hass- und Hetztiraden im Netz entgegengetreten werden. Auch in Gefängnissen soll aktiv Extremismusprävention betrieben werden.

Vor dem Hintergrund der Empfehlungen des NSU-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages hatten sich die Regierungspartner im Koalitionsvertrag darauf verständigt, die Anstrengungen des Bundes bei der Extremismusprävention und der Demokratieförderung weiter zu bündeln und zu optimieren. Auch die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation sowohl in Deutschland als auch in Europa machen nochmal besonders deutlich, wie wichtig zusätzliche Anstrengungen in diese Richtung sind.

Die Bundesregierung wird weiterhin verstärkt die Ziele verfolgen:

- durch präventive Maßnahmen gegen Radikalisierung und Gewalt unsere Demokratie zu stärken und einen wesentlichen Beitrag für mehr Sicherheit in unserer Gesellschaft zu leisten,
- den Schutz und die Achtung der Menschenwürde und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer durch Vielfalt geprägten Gesellschaft zu stärken,
- mit umfassenden Beratungsstrukturen diejenigen zu unterstützen, die sich vor Ort für Demokratie

einsetzen, die Hilfe für sich oder ihre Angehörigen brauchen oder die aus extremistischen Strukturen aussteigen wollen,

- durch die Förderung von Engagement, Mut, Zivilcourage und Konfliktfähigkeit die gelebte Demokratie und ihre Werte zu stärken.

Außerdem soll die Strategie auch zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Extremismusprävention und der Demokratieförderung beitragen.

Links:

- Strategiepapier: www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2016/Strategie%20der%20Bundesregierung%20zur%20Extremismuspr%C3%A4vention%20und%20Demokratief%C3%B6rderung.pdf?__blob=publicationFile
- Nachricht: www.bmi.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2016/07/praeventionsstrategie-gegen-extremismus-mit-BMFSFJ.html

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Die Bundesregierung

[nach oben](#)

18. „Wege zu Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden und Bildungsarbeit“

Vom 9.-11. September 2016 organisiert das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e.V. (IDA) das Diversitätsseminar „Wege zu Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden und Bildungsarbeit“ im Naturfreundehaus Hannover. Der Workshop richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands)- und Bildungsarbeit tätig sind. Der Workshop bietet einen Reflexionsrahmen für die eigenen Erfahrungen und Themen. Er setzt die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen.

Diversitätsbewusstsein bedeutet nicht nur einen wachen Blick für vielfältige unterschiedliche Positionierungen. Mit einer diversitätsbewussten Perspektive sind untrennbar die selbstkritische Reflexion von Bildern und Normen, Macht und Ohnmacht, Privilegierung und Diskriminierung sowie das Streben nach Machtumverteilung und dem gleichen Zugang zu Ressourcen verbunden. Die Notwendigkeit, einerseits Macht abzugeben, um Menschen aus marginalisierten Gruppen Freiräume zu ermöglichen, andererseits sich durch Selbstorganisation und andere Strategien des Widerstandes Räume selbstbestimmt anzueignen, kommt so ganz folgerichtig in den Blick.

Wie lassen sich Konzepte zu Empowerment und Powersharing im Rahmen einer diversitätsbewussten Jugendverbands- und Bildungsarbeit umsetzen? Diese Frage soll u.a. im Seminar beantwortet werden. Weitere Infos: www.idaev.de/aktuelles/wege-zu-powersharing-und-empowerment.html.

Anmeldeschluss ist der 12. August 2016. Die Teilnahme kostet 40,- € (inkl. Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung und Tagungsbeitrag).

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e.V.

[nach oben](#)

19. Trauma und junge Geflüchtete

Das Transferforum „Trauma und junge Geflüchtete“ informierte über die besonderen Bedürfnisse von traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund. Impulsvorträge und Workshops behandelten die Fragen, wie Traumata erkannt werden können und welche Hilfe für junge Geflüchtete und ihre erwachsenen Begleiter notwendig ist.

Link zur Dokumentation: www.willkommen-bei-freunden.de/fileadmin/Redaktion/Programm/Dokumente/Dokumentation_Transferforum_Trauma_und_junge_Gefluechtete.pdf

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Willkommen bei Freunden

[nach oben](#)

20. Wann können Flüchtlingskinder zur Schule gehen?

Dieses Jahr kommen besonders viele geflüchtete Kinder und Jugendliche an die Schulen in Deutschland. Bildungsexperten schätzen ihre Zahl auf 90.000 bis 120.000. Ihre Bildungschancen fallen jedoch je nach

Bundesland sehr unterschiedlich aus: Mancherorts können sie relativ zügig eine Schule besuchen, an anderen Orten müssen sie viele Monate warten. Zudem fehlen zusätzliche Lehrkräfte.

Weitere Informationen gibt es unter: http://mediendienst-integration.de/artikel/bildungspolitik-zur-umsetzung-der-schulpflicht-fuer-fluechtlinge.html?utm_source=Themen-Alert+Mediendienst+Integration&utm_campaign=18a88df0b0-Juni+2016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-18a88df0b0-105795645

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Mediendienst Integration

[nach oben](#)

21. dsj-jugendevent 2017 in Berlin

Vom 3. bis 10. Juni 2017 findet in Berlin das dsj-jugendevent - jugend.macht.sport! im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes statt. Die Deutsche Sportjugend (dsj) wird mit dem dsj-Jugendevent 2017 unter dem Motto jugend.macht.sport! in Berlin ein Woche lang ein großes Schaufenster der Jugendarbeit im Sport öffnen. In Kooperation mit der Deutschen Turnerjugend wird sie – eingebettet in das Internationalen Deutschen Turnfest - allen Mitgliedsorganisationen einen Rahmen bieten, ihre Projekte und Maßnahmen im Jugendsport zu zeigen und im Sport engagierten jungen Menschen die aktive Teilhabe am jugend.macht.sport. – event ermöglichen.

Unterschiedliche Facetten des Sports in seiner ganzen Vielfalt aufzuzeigen und zu erleben, darum dreht sich alles bei diesem jugend.macht.sport. - event. Die jungen Engagierten aus den Sportvereinen und -verbänden stehen dabei im Mittelpunkt. Aber auch die 70.000 Teilnehmer/-innen des Internationalen Deutschen Turnfestes sowie die erwarteten 20.000 Tagesbesucher/-innen haben die Möglichkeit, das dsj-jugendevent - jugend.macht.sport! in Berlin zu besuchen.

Hier stellen sich die jeweiligen Dachorganisationen mit ihren Mitgliedsorganisationen vor und bieten Möglichkeiten die verschiedenen Sportarten anhand der Mitmachangebote live und aktiv zu erleben. Die Berliner Messehalle 3.2. wird der zentrale Ort des dsj-jugendevents sein. Hier werden die dsj und ihre beteiligten Mitgliedsorganisationen ein variantenreiches sportliches Programm anbieten und über sich und ihre Jugendverbandsarbeit informieren. Im Rahmen der dsj academy werden Werkstätten zu den Themen Engagement, Kultur, Kommunikation/Medien sowie Werte im Sport angeboten. Auch hier wird Ausprobieren, Mitmachen und Gestalten im Vordergrund stehen. Soweit die Kapazitäten es zulassen, kann jede und jeder unter 27 Jahren daran teilnehmen.

Weitere Infos: www.dsj.de/jugendevent

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB

[nach oben](#)

22. Call for Projects: Expertenworkshop und Webangebot zur Medienarbeit mit Geflüchteten

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V. sucht für einen fachlichen Austausch zur Medienarbeit mit Geflüchteten am 24. Oktober 2016 in Berlin Projekte und Experten aus der Praxis. Mit der Expertentagung verfolgt sie das Ziel, Positionen und Vorschläge für die weitere Arbeit mit Geflüchteten zu erarbeiten und medienpädagogische Konzepte/Ansätze in diesem Bereich zu verbreiten.

Mit einer Befragung möchte die GMK Gold-Practice-Modelle für die Veranstaltung in Berlin ermitteln sowie Projekte zusammenstellen und auswerten, die zukünftig auf einer Webseite präsentiert werden. Die dafür notwendigen Kriterien für die Projektauswahl und weitere Infos sind zu finden unter www.gmk-net.de/index.php?id=63&tx_ttnews%5Btt_news%5D=383&cHash=12309c9daa8d1adb644ad2befcaa6fd8

Die Projekte können bis zum 24. Juli 2016 eingereicht werden: <https://groups.uni-paderborn.de/imt/umfragen/index.php?sid=86975&lang=de>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V.

[nach oben](#)

23. Spannender Buch- und Filmtipp über UMA und Inklusion!

Der Fachbereich Jugendhilfe der Salus GmbH hat eine Buchempfehlung und einen Filmtipp zusammengestellt, die zur Zeit aktuell sind. Das neu erschienene Buch über die Flucht der Kinder ist sehr spannend zu lesen und eröffnet auch als Ferienlektüre neue Einsichten in ihre Hintergründe.

Buchbesprechung: Einfach nur weg – Die Flucht der Kinder

Über minderjährige Flüchtlinge wird viel geschrieben, aber selten mit ihnen gesprochen. Dies hat nun Ute Schaeffer getan und ihre Interviews in einem Buch zusammengefasst, das von den Maltesern und der Deutschen Welle unterstützt wurde. Die Berichte der Jugendlichen konzentrieren sich auf die Ursachen der Flucht und die Erlebnisse auf der Flucht selbst.

Weiterlesen unter: <https://login.mailingwork.de/-link2/2684/127/9/31/1849/parApaqu/uls1KcqcrO/0/aHR0cHM6Ly9sb2dpbi5tYWlsaW5nd29yay5kZS8tbHAvaFlwTk0yNjg0LzRrTG9wNzcvMTI3LzE4NDkvcGFyQXBhcXU>.

Filmtipp: Sophie findet ihren Weg. Ein Beispiel für gelungene Inklusion

Die dreißigminütige Reportage über Sophie berichtet in mehreren Zeitsprüngen, wie sich das Mädchen, das Beispiel für eine gelungene Inklusion ist. Sie war das erste inklusiv beschulte Kind in Baden-Württemberg und ging eine Grundschule. Nun bereitet sie sich mit einem Langzeitpraktikum in einer Kindertagesstätte und dem theoretischen und handwerklichen Unterricht in ihrer Berufsschule auf ihr Berufsleben vor.

Weiterlesen unter: <https://login.mailingwork.de/-link2/2684/127/15/37/1849/parApaqu/uls1KcqcrO/0/aHR0cHM6Ly9sb2dpbi5tYWlsaW5nd29yay5kZS8tbHAvaFlwTk0yNjg0LzRrTG9wNzcvMTI3LzE4NDkvcGFyQXBhcXU>.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Salus GmbH

[nach oben](#)

24. Inklumat: Selbsttest zur Umsetzung von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit

Der Selbsttest zur Umsetzung von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit soll Fachkräften dabei helfen, die Idee der Inklusion in Ihrer Einrichtung umzusetzen. Er wurde vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft (IfaS) an der Dualen Hochschule Stuttgart als Instrument zur Selbstevaluation auf dem Weg zu einer inklusiven Organisationskultur entwickelt. Durch ihn lassen sich Stärken und Schwachstellen in der Einrichtung aufdecken. Gleichzeitig kann er Einrichtungen auch als Orientierungshilfe dienen.

Der Inklumat besteht aus vier Bausteinen: Selbsttest, Handreichung zur Umsetzung von Inklusion in der Jugendarbeit, Methoden und Glossar.

Weitere Informationen gibt es unter: www.inklumat.de/index-fuer-inklusion/kinder-und-jugendarbeit/selbsttest

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Kreisjugendring Rems-Murr e.V.

[nach oben](#)

25. GMK-Forum Kommunikationskultur in Cottbus

Unter dem Titel "Software takes command - Medienbildung und Medienpädagogik für Kinder, Jugendliche und Familien heute" veranstaltet die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V. vom 18. -20. 11. 2016 ihr 33. GMK-Forum Kommunikationskultur in Cottbus.

Bildung und Kultur lassen sich ohne Bezug auf Digitalität nicht mehr denken. Dies betrifft Kinder, Jugendliche und Familien in besonderem Maße und erfordert neue pädagogische Strategien und Konzepte, die Aufklärung, Kritik, Kreativität und auch positive/selbstbestimmte Nutzungsformen einschließen. Mit Impulsen aus der Wissenschaft, Diskussionen und Praxis-Workshops geht das GMK-Forum der zentralen Frage nach, wie die Digitalität Welt, Denken, Fühlen und Handeln strukturiert, Einfluss auf Bildungsprozesse nimmt und mit welchen Strategien und Methoden die Medienpädagogik auf die damit verbundenen Zumutungen reagieren kann und sollte.

Weitere Informationen: www.gmk-net.de/index.php?id=390

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V.

[nach oben](#)

26. Pokémon Go unter der pädagogischen Lupe

Sie heißen Pikachu, Glumanda, Knofensa oder Rattfratz und lösen bei vielen Erwachsenen über 35 Jahren wahlweise Kopfschütteln, Achselzucken oder eine Abwehrhaltung aus. Bei Jüngeren, die damit sozialisiert wurden, sind sie allerdings überaus beliebt und damit untrennbar mit positiven Kindheitserinnerun-

gen verbunden. Gemeint sind die berühmt-berüchtigten Pokémon. Und sie haben es wieder einmal geschafft, einen Hype auszulösen.

Bei der neuen kostenlosen App Pokémon Go verschmelzen Realität und Spiel. Auf einer Entdeckungstour durch das reale Umfeld können Pokémon entdeckt, gesammelt, in Arenen trainiert und in Wettbewerben gegen andere Teams eingesetzt werden. Um sie zu fangen, muss der Spieler jetzt also tatsächlich das heimische Sofa verlassen, sich bewegen und kooperieren.

Der Spieleratgeber-NRW hat sich näher mit dem Phänomen befasst: www.spieleratgeber-nrw.de/Pokemon-Go-unter-der-pedagogischen-Lupe.4770.de.1.html. Das Jugendportal Handysektor.de hat zu Pokémon Go ein Spezial veröffentlicht: www.handysektor.de/themenmonate/pokemon-go

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: ComputerProjekt Köln e. V.

[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

27. Nach dem EU-Referendum: Teilnahme Großbritanniens an Erasmus+

Das British Council und die EU-Kommission haben über die weitere Umsetzung des EU-Programms Erasmus+ im Vereinigten Königreich informiert. Dieses bleibt bis zum endgültig ratifizierten Austritt Programmland in Erasmus+. Das heißt: 2016 und 2017 sollten sich Träger und Einrichtungen nicht davon abhalten lassen, mit ihren britischen Partnern gemeinsame Projekte zu planen und durchzuführen.

Das British Council weist darauf hin, dass es nach dem EU-Referendum keine sofortige Änderung in der Umsetzung des Programms in Großbritannien geben werde. Die Nationale Agentur setze weiterhin das EU-Programm Erasmus+ im Vereinigten Königreich um und verwalte es.

Das British Council betont, dass alle Teilnehmenden und Zuwendungsempfänger ihre Projekte unverändert durchführen können, die über Erasmus+ gefördert wurden. Ferner können ungehindert Vorbereitungen für die kommenden Antragstermine in 2016 und 2017 getroffen werden.

Auch die EU-Kommission bestätigt, dass – gemäß den getroffenen und ratifizierten Verträgen – die Vereinbarungen über das EU-Programm Erasmus+ solange Gültigkeit in Großbritannien besitzen, bis das Vereinigte Königreich kein offizielles EU-Mitglied mehr ist.

Weitere Infos: www.erasmusplus.org.uk/news/eu-referendum-update

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa

[nach oben](#)

28. Bewerbung für Freiwilligendienst "kulturweit" 2017

Wer im September 2017 einen internationalen Freiwilligendienst "kulturweit" starten möchte, kann sich nur online in der Zeit vom 18. Oktober bis 1. Dezember 2016 bewerben unter www.kulturweit.de

Während des gesamten Freiwilligendienstes (inkl. Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminare) müssen die Teilnehmenden mindestens 18 Jahre und höchstens 26 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden das Abitur (bzw. Hochschulzugangsberechtigung) oder ein Haupt- oder Realschulabschluss zuzüglich einer abgeschlossenen Ausbildung. Bei der Bewerbung muss der Lebensmittelpunkt in Deutschland liegen (d.h. Bewerber/-innen sollten die letzten zwei bis drei Jahre dauerhaft in Deutschland gelebt haben; eine deutsche Staatsbürgerschaft ist nicht erforderlich).

kulturweit ist der internationale kulturelle Jugendfreiwilligendienst im Bereich der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Die Einsatzstellen an denen sich die Freiwilligen engagieren können, befinden sich in Ländern des globalen Südens in Afrika, Asien und Lateinamerika. kulturweit bietet auch Einsatzstellen in Europa in den Regionen Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MSOE) sowie in der GUS an. Während ihres Einsatzes übernehmen die Freiwilligen vielfältige Aufgaben und setzen eigene Projekte um. Durch einen internationalen Freiwilligendienst erweitern die Freiwilligen ihre Perspektive auf globale Zusammenhänge und andere Lebens- und Arbeitsweisen.

Bei Interesse ist eine langfristige Vorbereitung der Bewerbung (Zeugnisse, Referenzen) ratsam.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission e. V.

[nach oben](#)

29. Mit Voltaire nach Frankreich

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse, die in Sachsen wohnen und Lust haben, sechs Monate in Frankreich zu verbringen, den Alltag in einer französischen Familie mitzuerleben und vor Ort die Schule zu besuchen, können sich für das Voltaire-Austauschprogramm bewerben: <http://programme-voltaire.xialys.fr/>. Ziel des Voltaire-Programms ist es vor allem, solide Sprachkenntnisse im Französischen zu erwerben und die Kultur des Partnerlandes näher kennen zu lernen. Gleichzeitig erlaubt die Teilnahme an einem solchen längeren Austausch, Schlüsselkompetenzen wie Selbständigkeit, Eigeninitiative, Aufgeschlossenheit, Toleranz u.a. zu erwerben.

Der jeweilige französische Austauschpartner kommt ab März 2017 nach Deutschland, der Frankreich-Aufenthalt für deutsche Teilnehmende ist von September 2017 bis Februar 2018 geplant.

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) unterstützt das Programm mit einem Kulturportfolio von 250 € und einem Fahrtkostenzuschuss. Bewerbungsschluss ist im Oktober 2016. Weitere Infos: Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Frau Astrid Krüger, Tel.: 0351/564-2839, E-Mail: Astrid.Krueger@smk.sachsen.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW

[nach oben](#)

30. Deutsch-tschechisches Jugendtreffen

Vom 23. bis 25. September 2016 findet in Polička das 9. deutsch-tschechische Jugendtreffen statt. Anlass dafür ist das 20-jährige Jubiläum des ersten deutsch-tschechischen Jugendtreffens, das 1996 in Polička stattfand und auf dem die Gründung der Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem beschlossen wurde. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren aus Vereinen, Jugendverbänden, parteipolitischen Jugendorganisationen mit Interesse an der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit.

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) und sein tschechischer Partner, der Tschechische Rat für Kinder und Jugendliche (Česká rada dětí a mládeže – ČRDM) organisieren die Veranstaltung. Der Teilnahmebeitrag wird voraussichtlich 25,00 € betragen. Die Fahrtkosten werden erstattet.

Die Anmeldung ist bis zum 31. Juli 2016 online möglich: <https://www.dbjr.de/termine/gercz20/>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem

[nach oben](#)

31. „Nachbarwelten – Sousední světy“

Von 2016 bis 2019 wird das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem das neue grenzüberschreitende, bayerisch-sächsisch-tschechische Projekt „Nachbarwelten – Sousední světy“ – Deutsch-tschechische Sprach- und Medienprojekte für Kinder von 3 bis 8 Jahren umsetzen.

Der Kern des Projekts „Nachbarwelten – Sousední světy“ ist das Angebot „Medinauti“, welches allen interessierten Einrichtungen und Vereinen die Umsetzung deutsch-tschechischer Sprach- und Medienprojekte ermöglicht. Die von Tandem geschulten „Medinauti“ bringen den Kindern und ihren Fachkräften Nachbarsprache und Nachbarland spielerisch näher. Gemeinsam setzen sie deutsch-tschechische Angebote sowie niedrigschwellige Sprach- und Medienprojekte um. Der Begriff „Medien“ wird im Projekt im weitesten Sinne seiner Bedeutung verstanden. Projekte können Erfahrungen mit Nachbarland und Nachbarsprache erzählt, gemalt, gebastelt aber auch digital aufbereitet erfassen. Sie können mit Stiften, Papier, Natur- oder Bastelmaterial sowie mit Kamera, Aufnahmegerät, Tablet oder auch Smartphone umgesetzt werden, je nach Vorstellung und Möglichkeit der teilnehmenden Einrichtungen.

Alle entstandenen Projekte werden auf der Projektwebseite präsentiert. Auch ein Ausflug ins Nachbarland kann Teil des Angebots „Medinauti“ sein.

Weitere Infos: <http://www.tandem-org.de/aktuelles/tandem-news/tandem-news-2016/nachbarwelten.html>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem

[nach oben](#)

32. Deutsch-Türkischer Schüleraustausch

Die Ausschreibung "Willkommen Türkei! Hoşgeldin Almanya! Deutsch-türkische Schüleraustauschprojekte" ermöglicht Schüler*innen aus Deutschland und der Türkei, das jeweils andere Land intensiv kennen-

zulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Schüler*innen sollen auf der Grundlage ihrer Ideen und Interessen gemeinsam ein Projekt gestalten. Auf diese Weise erhalten sie einen direkten Einblick in andere Welten, erleben nachhaltige Begegnungen und bekommen neue Impulse. Ziel ist es, Heranwachsenden die Möglichkeit zu bieten, sich mit der jeweils anderen Kultur auseinanderzusetzen.

Gesucht werden deutsche und türkische Schulen, die ihren Schüler*innen ermöglichen möchten, durch Besuch und Gegenbesuch das jeweils andere Land kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. In der Begegnung sollen deutsche und türkische Schüler*innen auf der Grundlage ihrer Ideen und Interessen gemeinsam ein Projekt gestalten. Intensive Vor- und Nachbereitung sind Voraussetzung. Dazu müssen jeweils eine deutsche und eine türkische Schule partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die deutschen Projektpartner können ab sofort für sich und die türkischen Partner Anträge einreichen. Die Anträge werden von einem Auswahlkomitee ergebnisoffen geprüft. Die besten Projektideen erhalten eine Förderung.

Die aktuellen Ausschreibungsfristen sind am 17. Oktober 2016, am 17. Januar und am 17. April 2017.

Die vollständige Ausschreibung gibt es unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Ausschreibung_Willkommen_Tuerkei_2016_DE.pdf

Nähere Informationen zum Programm gibt es unter: www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/24498.asp

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Robert Bosch Stiftung GmbH

[nach oben](#)

33. MEGA - "Europäisch denken und handeln lernen"

Im Februar 2017 wird der deutsch-französische, berufsbegleitende Executive „Master of European Governance and Administration – MEGA zum 9. Mal angeboten. Durch MEGA können angehende Führungskräfte des öffentlichen Dienstes und des Privatsektors gezielt an die deutsch-französische und die europäische Verwaltungszusammenarbeit sowie an moderne Managementmethoden herangeführt werden.

Bewerberinnen und Bewerber können bis zum 30. September 2016 ihre Unterlagen einreichen. Sie müssen über einen Hochschulabschluss (Master oder ein vergleichbarer Abschluss) verfügen, Berufserfahrung von in der Regel fünf Jahren im höheren Verwaltungsdienst oder im Privatsektor haben und die deutsche und französische Sprache beherrschen.

Das Studium findet berufsbegleitend statt und dauert zwei Jahre. Die Inhalte sind auf die zwischenstaatliche Zusammenarbeit und den europäischen Kontext ausgerichtet. Die beruflichen Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer und die ihrer Entsendebehörden werden gezielt in das Studium einbezogen.

Nach erfolgreichem Abschluss des MEGA-Programms (60 ECTS) wird gemeinsam von der Universität Potsdam, der Universität Paris 1 Pantheon-Sorbonne, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ein so genannter Joint Degree vergeben.

Am 24. August findet in Bonn eine Infoveranstaltung zu MEGA statt. Weitere Infos und Bewerbung: www.mega-master.eu.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH an der Universität Potsdam

[nach oben](#)

34. Handbuch "Das hat Methode!"

Die aktualisierte Fassung dieser bei Organisatoren deutsch-polnischer Jugendaustausche sehr gefragten Publikation enthält noch mehr praktische Methoden und Hinweise, die neue Anregungen geben können und die Qualität von Austauschen verbessern.

Die zweite Auflage von „Das hat Methode!“ umfasst neben erweiterten Informationen auch sechs völlig neue Methoden, die sich für die Arbeit mit deutsch-polnischen Jugendgruppen eignen. Der Inhalt gliedert sich nach den einzelnen Phasen internationaler Begegnungen: vom Kennenlernen über Vertrauensaufbau, Zusammenarbeit und Gruppendynamik, bis hin zu Evaluation und Verabschiedung. Diese Themenblöcke erleichtern das schnelle Auffinden von Informationen und entsprechende Verweise ermöglichen, viele Methoden bei mehreren Programmpunkten anzuwenden. Die vorgestellten Hinweise und Methoden eignen sich zudem hervorragend als Ausgangspunkt für die Umsetzung eigener Ideen. Das Handbuch enthält darüber hinaus eine CD mit zweisprachigen Druckvorlagen, Liedern und Beschreibungen von

Kennenlern-Tänzen.

Die zweite Auflage ist beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk kostenlos bestellbar unter www.dpjw.org/publikationen/methodik-des-jugendaustauschs/pc/Publication/pa/show/publication/w-tej-zabawie-jest-metoda

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Polnisches Jugendwerk

[nach oben](#)

35. Sharing Europe – Neue EuroPeer-Broschüre erschienen

EuroPeers werben für interkulturelle Verständigung. Sie engagieren sich für Europa und motivieren andere Jugendliche, ebenfalls europäischen Austausch zu wagen. Seit über zehn Jahren gibt es das peer-to-peer-Projekt von JUGEND für Europa mittlerweile. Was EuroPeers alles machen, wie sie wirken (und was sie bewirken), zeigt die neue EuroPeer-Broschüre.

Es gibt viel zu erzählen rund um die EuroPeers. Die Broschüre präsentiert EuroPeer-Gesichter und EuroPeer-Geschichten. Und zeigt das Wirken und die Wirkungen der EuroPeers auf. Die Neuauflage 2016 kann kostenlos bestellt werden unter: www.jugendfuereuropa.de/ueber-jfe/publikationen/europeers-sharing-europe.3191

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa

[nach oben](#)

36. Blog: "Voices of Volunteers"

Freiwilliges Engagement verändert den eigenen Blickwinkel und erweitert den persönlichen Horizont - der Austausch mit anderen ist ein wichtiger Bestandteil dieser einzigartigen Erfahrung. Aus diesem Grunde hat der Service Civil International (SCI) den Blog "Voices of Volunteers" ins Leben gerufen, auf dem sich Freiwillige vernetzen und austauschen können: <https://voicesofvolunteers.wordpress.com/>. Hier gibt es viele interessante Erzählungen und Berichte.

Wer sich auch freiwillig engagieren möchte, findet in der Datenbank des SCI aktuell mehr als 550 spannende Workcamps weltweit: www.workcamps.info/icamps/camps.html

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Service Civil International

[nach oben](#)

37. Informationsreise "Übergang Schule-Beruf"

Vom 9. - 15. September 2016 organisiert das Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. die Informationsreise "Übergang Schule-Beruf" nach Israel. Eingeladen zur Informationsreise nach Haifa und Tel Aviv sind Fachkräfte der Jugendhilfe und Journalisten mit Themenschwerpunkt Jugend.

Das Thema "Übergang Schule - Beruf" ist in Deutschland viel diskutiert. Zu viele Berufsmöglichkeiten, zu viele Studiengänge, zu hohe Anforderungen - die Wahl fällt den jungen Menschen oft sehr schwer. Wie steht's damit in Israel, wo jeder Jugendliche nach der Schule erst einmal für drei bzw. zwei Jahre zum Militärdienst einberufen wird? Eine Woche lang informieren die Teilnehmenden sich zum Thema. Sie treffen Lehrer, Berufsausbilder, Soldaten – und natürlich viele Jugendliche.

Die Kosten betragen 495 € für PNJ-Mitglieder und 565 € für Nicht-Mitglieder zzgl. 30 € Reiserücktrittsversicherung.

Bewerbungsschluss ist am 7. August 2016. Weitere Infos und Anmeldung unter: www.pressenetzwerk.de/international/israel/n%C3%A4chste-inforeise

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V.

[nach oben](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

Hier finden Sie eine **Auswahl von Fachtagungen und Veranstaltungen** in und um Dresden, auf die besonders hingewiesen wird. Den **Gesamtüberblick aller Veranstaltungen und Fortbildungsangebote** gibt es im [Fobi-Kalender](#) des Dresdner FachkräftePortals.

- 15.08.2016: [Konferenz: Von der Simulation in die Wirklichkeit - Verknüpfung von Planspielen](#)

und institutionalisierter Jugendbeteiligung

- 15.08.2016: [Fachforum: **Courage – Toleranz – Einmischen: II. Forum Sächsischer Jugendpolitik**](#)
- 30.08.2016: [Veranstaltung: **Neue Ausbildung zum/r ehrenamtlichen Telefonberater/in**](#)
- 30.08.2016: [Fachkonferenz: **extrem | faszinierend – Islamismus im Internet als Herausforderung für Medienpädagogik und Jugendmedienschutz**](#)
- 08.09.2016: [Tagung: **13. Sächsischer Fundraisingtag**](#)
- 08.09.2016: [Podiumsdiskussion: **Antidiskriminierungspolitik in Sachsen**](#)
- 14.-16.09.2016: [ASD-Bundeskongress: **Qualität unter Druck - Positionen und Perspektiven in prekären Zeiten**](#)
- 15.+16.09.2016: [Fachtagung: **JUGENDHILFE TRIFFT SCHULE UND ARBEITET ENG MIT IHR ZUSAMMEN**](#)
- 17.09.2016: [Fachtag: **Internationale Jugendarbeit im Sport**](#)
- 22.+23.09.2016: [Kinderrechte-Kongress-Dresden 2016](#)
- 23.09.2016: [Thementag: **S · O · S\(Ess\)störung!**](#)
- 26.-28.09.2016: [Bundesweiter Fachkongress "**Kinder- und Jugendarbeit 2016**"](#)
- 26.-28.09.2016: [Fachtage: **Zukunft der Jugendinformation**](#)
- 26.-28.09.2016: [Fachtagung: **Kindeswohl als Kooperationsgrundlage von Ausländerbehörden und Jugendämtern**](#)
- 19.10.2016: [Fachtagung: **Partizipation durch Patenschaft?!, Potentiale – Herausforderungen**](#)
- 26.10.2016: [Tagung: **Gut beteiligt? Bürger*innenbeteiligung unter erschwerten Bedingungen**](#)
- 03.+04.11.2016: [Fachtagung: **Erlebnisinszenierungen**](#)
- 09.12.2016: [Fachveranstaltung: **Väter im Wandel**](#)

[nach oben](#)

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

Kinder- und Jugendschutz	Informationen über den erzieherischen, ordnungsrechtlichen und strukturellen Kinder- und Jugendschutz
Jugendhilfeausschuss	Tagesordnung, Anträge, Vorlagen, Beschlussempfehlungen und -kontrollen, ...
Jugendhilfeplanung	Infos zum aktuellen Stand
Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe	Informationen aus dem Handlungsfeld
Migration und Integration	Informationen aus dem Handlungsfeld
Förderung / Finanzierung	Die Fachstelle Fördermittel informiert über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über Wettbewerbe und Ausschreibungen
Ausschreibungen / Interessenbekundungen	Ausschreibungen und Aufforderungen zur Interessenbekundung von Jugendhilfeleistungen der Landeshauptstadt Dresden
Stellenbörse	Stellengesuche und -angebote für Fachkräfte
News	weitere News bis zum nächsten Newsletter

[nach oben](#)**IMPRESSUM**

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, GB Soziales, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung, SG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation

Büro/ Geschäftsstelle: Marienstr. 20, 01067 Dresden, **iNFOpoint:** Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden (medien@age Jugendbibliothek) Tel.: 0351/ 48 48-715/-716 und 497 66 84, Fax: 0351/ 48 48-717

Erscheint i.d.R. alle zwei bis drei Wochen als Info - mail. Kostenlose Abonnements können per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de bestellt werden.

Redaktion: Matthias Matzanke (M. M.), Andreas Jähne (A. J.), Heidi Winter (H. W.), Petra Schmidt (P. Sch.), Sandra Apel (S. A.). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkter Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: newsletter@jugendinfoservice.de.

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Newsletter? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gerne als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns unter: newsletter@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de aus der Verteilerliste austragen lassen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)